

Sprachtherapie studieren

Universität Bochum wählt Logopädie-Praxis Musga und Tisch in Belecke als Kooperationspartner
Europäische Angleichung erfordert akademische Ausbildung – Ein Praktikant pro Semester

Von Peter Teichmann

BELECKE • Spätestens seit dem Oscar-gekrönten Kinofilm „The King's speech“ (Die Rede des Königs) weiß auch eine breite Öffentlichkeit, was die Arbeit eines Logopäden ist. Ein solcher nämlich muss dem stotternden englischen König George das flüssige Sprechen beibringen und gegen dessen Widerstand ankämpfen. Es muss ein guter Film sein, wenn auch Fachleute ihn als gut und realistisch einschätzen, und das ist bei Wolfgang Tisch der Fall. Der an der Wilkestraße 12 ansässige Logopäde bestätigt: „So wie der Therapeut im Film arbeite ich auch. Allerdings sind die dargestellten Methoden nicht mehr aktuell, aber die therapeutischen Ansätze durchaus“.

Und so, wie die sich geändert haben seit der Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts, ist der Beruf des Sprachtherapeuten immer neuen Herausforderungen ausgesetzt, mit immer neuen Lösungen. Der 52-jährige Wolfgang Tisch und seine

Kollegin Kathrin Musga, wie auch weitere vier in der Belecker Praxis tätige Logopäden wurden aktuell „geadelt“ durch eine Kooperation mit der Universität Bochum, an der das neue Studienfach Logopädie eingerichtet wird. Die mit dem Wintersemester 2011/2012 beginnende akademische Ausbildung ist gekoppelt an einen praktischen Teil, und den können Studenten bei Kathrin Musga und Wolfgang Tisch absolvieren.

Vergütung ist Teilhabe an neuesten Erkenntnissen

„Wir sind von der Universität gefragt worden, ob wir dazu bereit sind“, sagt der Therapeut, und das komplette Team hat dem zugestimmt. Das heißt, Praktikanten, die hier praktisch arbeiten, wissen von vornherein, dass sie sehr willkommen sind. Weil die bereits erfahrenen Fachleute über diese Schiene selbst an die neuesten Erkenntnisse ihres Berufs kommen. Denn der Kooperationsvertrag zwischen Praxis und Universität sieht vor, dass die beteiligten Therapeuten Zu-

griff bekommen auf die neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. Sie haben exklusiven Zugriff auf Veröffentlichungen, Einbindung in Netzwerke mit Partnern aus verschiedenen Fachgebieten, kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen und Vieles mehr.

Mit dieser Koppelung der Ausbildung von akademischem und praktischem Teil geschieht eine Angleichung auf europäischer Ebene, auf der Deutschland hinterher hinkt. „In anderen Ländern ist Logopädie schon seit Jahrzehnten ein Studienfach“, sagt Wolfgang Tisch. In Deutschland reichte bislang der Besuch einer Fachschule, wobei einige Universitäten den Studiengang seit etwa fünf Jahren anbieten. Dass die Belecker Praxis in den Genuss der Zusammenarbeit kommt, hat sie auch der breiten Aufstellung ihres Personals zu verdanken. Es deckt große Bereiche ab. Das ist nicht nur Hilfe beim Stottern, sondern auch Hilfe bei Sprach- und Schluckstörungen.



Kathrin Musga und Wolfgang Tisch samt Team bieten Logopädie-Studenten Praktikumsplätze. • Foto: Teichmann